

Der Ascheberg der Scheiterhaufen

Der Teufelskanzel schroffe Klippen,
die Satan selbst dort einst vertäute,
um auf die Stadt am Main zu blicken
und auf das Wüten seiner Meute

der allerschlimmsten Höllenhunde –
Domini canes hieß man die.
Sie rissen manche tiefe Wunde
aus Geilheit, Gier, Bigotterie

Die Mörder kannten kein Erbarmen,
ihr Hexenhammer schwang im Kreis,
erschlug die Reichen wie die Armen,
verschonte weder Kind noch Greis

Die Opfer, voller Blut und Narben,
trieb man auf den Galsche Buggel,
wo sie im Feuer endlich starben

Vielleicht –
Vielleicht gab gar der Beelzebub
dem Ascheberg der Scheiterhaufen
die Patenschaft zum Städtetaufen

Insgesamt wurden im **Vizedomamt Aschaffenburg** (umfassend die Stadt Aschaffenburg, die umgebende Cent vorm Spessart (inkl. Dettingen, Kleinostheim und Mainaschaff), die Cent Ostheim und das Amt Kleinwallstadt) zwischen 1592 und 1629 mindestens **326 Menschen als angebliche Hexen oder Zauberer ermordet**.